

<b>Zeitschrift:</b>	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
<b>Band:</b>	15 (1907)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Krankenpflegepersonal für den Kriegsfall
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-545696">https://doi.org/10.5169/seals-545696</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Krankenpflegepersonal für den Kriegsfall.

Von den fünf Anstalten, die im verflossenen Jahr eine Bundesubvention für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen erhalten haben, sind die Namensverzeichnisse der vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1908 für den Kriegsfall zur Verfügung stehenden Pflegerinnen fürzlich eingereicht worden. Es ergeben sich daraus folgende Zahlen:

### Zusammenzug des für den Kriegsfall zur Verfügung stehenden Krankenpflegepersonals 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1908.

Anstalt	Leitende Schwestern			Ober-Schwestern			Operations-Schwestern			Kranken-Schwestern			Total			Total disponibel	
	Mobilmach.-Tag			Mobilmach.-Tag			Mobilmachungs-Tag			Mobilmach.-Tag			Mobilmach.-Tag				
	5	10	20	5	10	20	5	10	20	5	10	20	5	10	20		
Rot-Kreuz-Pflegerinnen. Bern . . . . .	—	1	3	12	7	4	—	1	2	36	21	7	48	30	16	94	
La Sourcee, Ecole d. gardes-malades, Lausanne . .	20	12	6	9	14	6	17	19	5	60	17	13	106	62	30	198	
Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Glüntern (Zürich)	—	2	3	—	8	6	—	3	3	—	15	12	—	28	24	52	
Institut der Schwestern vom heil. Kreuz, Ingenbohl .	13	12	7	19	19	12	12	16	8	56	55	32	100	102	59	261	
Schweiz. Pflegerinnenanstalt mit Frauenspital Zürich .	1	7	3	2	13	5	1	1	1	5	40	52	9	61	61	131	
	34	34	22	42	61	33	30	40	19	157	148	116	263	283	190	736	

Beim Vergleich mit den letzjährigen Ziffern ergibt sich eine Vermehrung der verfügbaren Pflegerinnen um 47; eine einzige Anstalt ist bei der letzjährigen Zahl stehen geblieben, eine ist darin etwas zurückgegangen, während die drei übrigen nicht unbedeutende Zunahmen zu verzeichnen haben. Wenn auch die 736 Pflegerinnen für den vollen Bedarf im Falle eines Krieges noch keineswegs ausreichen würden, so bilden sie doch einen sehr schätzenswerten Grundstock und erlauben, den Vorbereitungen für den bisher noch ganz mangelnden Spitaldienst näher zu treten.

## Bericht über die Felddienstübung des Militär sanitätsvereins Basel vom 26. Mai 1907.

(Schluß.)

Nach dieser Orientierung und Befehlsausgabe machten sich die einzelnen Gruppen um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr an die Ausführung der ihnen übertragenen Aufgaben. Inzwischen waren die 30 erwachsenen Verwundeten an möglichst unzugänglichen Stellen des Verteidigungs-